

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Franz Schweyger's Chronik der Stadt Hall

Schweyger, Franz

Innsbruck, 1867

[Ableben erzherzogs Ferdinand Carl]

[urn:nbn:at:at-ubi:2-12832](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-12832)

Georgen Schwarzhuebers, Sidl-Möxgers, Eliassen Kholnpergers seel. und Värzischer wittib oberer östlich in prant gerathen und sambt den hinder bemelts Högweins und Obingers behausung gegen der statt rinkmauer gelegen stallung und heyleger bis auf die unterste pöden und wohnung, so sambt den gwölbern und khellern in allen obbemelten behausungen durch die vermittelst göttlicher hilf und beistands erzaigte dapfere und mannliche arbeit erhalten, in die aschen gelegt worden und ist dise laidige prunst entzwischen bemeltes Hallers und Christofen Maders befreit gebliben; negst an einander ligende behausungen morgenwerts und dan gegen dem abend des auf dem Schmidtgassenthor stehenden thurms (eeberrierts herentern stocks) gott sey gedankt ganz beschlossen verbliben und nit weiter komben. Dannenhero wegen solicher gnädiger und väterlicher erret- und erhaltung gott dem allmechtigen und dem h. abt Antonio (so im Januario fehlt) [17. Jänner] festtag mit gehaltenen gottdienst vormitag ebig feyerlich zu halten von geist- und weltlicher obrigkeit voviert worden, neben ainer procession mit dem venerabili s. s. sacramento, so den 3. December alsbalden nach beschener brunst umb die statt beschehen, auch nach beschechner procession in sanct Nicolai pfarrkirchen ein stattlicher gottsdienst in beysein grosser menig volks. Ist auch damals auf den altar in parem gelt geopfert worden 128 fl. 44 kr. 4 pf., welichs in diser prunst notleidenden armen applicirt und ausgehailt worden.

Den 6. December anno 1647 ist abermals in der erzfürstlichen behausung auf dem obern platz in dem khämich gegen Mathiasen Aichinger ein feuer aufbrunnen, aber alsbalden erlescht worden und gleich zuvor den 6. November auf der althannen doch ohne schaden. Damals residirte erzherzog Sigismundus Franciskus.

[Erdbeben.]

Anno 1662 am Allerheiligen abent per 6 uhr ist alhie ain erschrecklicher erdtiden gehört worden, dergleichen bei manssgedenkhen nit geschehen, dene man doch anderer orthen nit fast gemerkht.

[Ableben erzherzogs Ferdinand Carl.]

Freytags den 29. Decembris anno 1662 morgens per 2 uhr ist der durchleichtigist herr Ferdinand Carl, erzherzog zu Oester-

reich, zu Caltern in gott verschiden, dessen seel gott gnedig sein wolle.

[Erdbeben.]

Anno 1670 den 17. Juli ist der pfarrkirchenthurn bei sanct Nicolausen alhie von oben herab bis auf die gloggen durch einen seer grossen erdpiden, morgens zwischen 2 und 3 uhr niedergeworfen¹⁾, dardurch ein theil die sacristia eingeschlagen, ein wachter auf gemelten thurn umgebracht, der ander salvirt worden²⁾, das kirchengewolb ist geschedigt, auch fast alle heisser hier merklich ruiniert und thails eingefallen, 7 personen³⁾ erschlagen worden, laider gott erbarms, welcher noch grossers unhail genediglich verhieten wolle.

18. dito widerumben erdpiden gewest.

19. diss bei den P. P. Franciscanern das h. h. sacrament vorgestellt und petstund gehalten. Unter der predig ist das volk von erdpiden erschreckt worden und zur kirchenthür ausgeloffen.

20. dito procession gehalten mit dem hochwürdigsten, 4 h. evangelien, ein amt gelesen und predig gehalten auf dem Aichach, ober der 5 heiligen kirchen.

Vom obigen 20. Juli untzt 31. August hat gemeltes erdpiden continuirt⁴⁾, bei tag oder durch die nacht, ausser am h.

*) Nach den aufzeichnungen der Jesuiten fand im jahre 1595 am 12. Juli 9 uhr vormittag ein sehr starkes erdbeben statt. Die furchtbaren erschütterungen erfüllten die stadt mit angst und schrecken. Der pfarrkirchenthurm litt schon damals so stark, dass man es nicht mehr wagte, die grosse glocke zu läuten. Dieses erdbeben wiederholte sich am 14. und 17. Juli genannten jahres. (Maders Haller chronik seite 249.)

**) Der verunglückte wächter wurde in seinem bett erschlagen. Der andere, welcher den dienst nach mitternacht versah, hatte eben die zweite stunde ausgerufen, als der thurm stürzte. In mauerwerk und holz begraben, hatte „er sich seines lebens schon begeben.“ Nach vierthalbstündiger anstrengung gelang es ihm jedoch, sich aus den trummern herauszuarbeiten. Der thurm fiel bis zum glockenstuhl herab in trummer. Ibidem.

***)) Drei männer, drei frauen und ein mädchen. Unter den erschlagenen frauen befand sich die gattin des pfarrsingers Daniel Hueber, welche neben ihrem gatten von dem einsturzenden gewölbe getödtet wurde. Ibidem.

****)) Am 3. August zählte man in der stadt bereits 447 stützen (flossbäume), wodurch die häuser vor dem einsturz bewahrt werden sollten. Grössere oder kleinere erdbeben wurden zu wiederholtenmalen wahrgenommen am 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11. und 12. August. An letzterem tage wurde die leiche des auf dem sanct Nikolausthurm erschlagenen wächters an einem seile auf den friedhof herabgelassen und da begraben. Am abend desselben tages kehrten die in ihren getreidestadel geflohenen damen des königlichen stiftes zurück und bezogen ihre nachtherberge „in ihrer reparirten arbeitstuben.“ In der